

TRAUER

Unterägeri Irene Baumgartner-Cavadini, 3.9.1940 - 31.5.2020. Unterägeri, Alte Landstrasse 32. Die Beisetzung fand am 4.6. im engsten im Familienkreis statt.

Menzingen Alois Röllin, 27.3.1939 - 3.6.2020. Winzwilen 2, Menzingen. Gottesdienst: 20.6., um 9.30 Uhr, in der Pfarrkirche Menzingen, anschliessend Urnenbeisetzung im Familienkreis

Baar Myrtha Achermann-Bossart, 22.5.1933 - 3.6.2020. Baar, Oberdorfstrasse 8d. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Gertrud Suter-Köhler, 12.5.1935 - 7.6.2020. Baar, Bahnmatt 2. Gottesdienst: 15.6., um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin. Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Kirchmatt in Baar.

Zug Ursula Siegwart-Ming, 10.8.1932 - 4.6.2020. Zug, Oberwil, Schulweg 7. Die Urnenbeisetzung sowie der Trauergottesdienst finden im Familienkreis statt.

Alice Keller-Gerhard, 17.4.1930 - 07.6.2020. Zug, Eschenring 5. Die Urnenbeisetzung und Trauerfeier finden im Familienkreis statt.

Pia Vonesch, 7.10.1946 - 4.6.2020 Zug, Dorfstrasse 9. Die Urnenbeisetzung sowie der Trauergottesdienst finden im Familienkreis statt.

Cham Anna Marie Christen, geb. Wittwer, 1945 - 6.6.2020. Cham, Alterszentrum Büel, Rigistrasse 3. Gottesdienst: 23.6., um 9 Uhr in der kath. Kirche Cham. Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Cham.



KANTONS-POLIZEI

Alle Dienststellen wieder geöffnet

Sicherheit Der Zuger Regierungsrat hat entschieden, dass die Schalter der kantonalen Verwaltung wieder geöffnet werden. Dies betrifft auch die Zuger Polizei. Sämtliche Polizeidienststellen in den Gemeinden werden daher ab Montag, 15. Juni 2020 wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für die Bevölkerung zugänglich sein.

Weiterhin gilt, die Empfehlungen des BAG betreffend Hygiene- und Abstandsregeln strikte einzuhalten. Insbesondere wird auch darauf geachtet, dass die Anzahl der erlaubten Personen innerhalb der Schaltermöglichkeiten nicht überschritten wird. Die Öffnungszeiten der einzelnen Polizeidienststellen sind auf der Webseite www.zugerpolizei.ch ersichtlich.

Kleinere Anzeigen können auch weiterhin auf dem Online-Polizeiposten www.suisse-epolice.ch aufgegeben werden. PD/DK

Neue CD von Caroline Breitler

Von Dany Kammüller

Endlich ist sie da, die neue CD von Caroline Breitler. Rockig, geistreich, mitreissend. Caro vom Feinsten, so wie man sie kennt.

Musik Jetzt aktuell auf dem Markt, das neue Album von Caroline Breitler, mit dem vielsagenden Titel «Courage»! Die Scheibe ist ein echt gelungener Wurf, professionell aufgenommen und arrangiert. Dabei überliess Caro nichts dem Zufall und arbeitete mit Topleuten aus der Musikbranche zusammen. Produzent des Albums ist kein Geringerer als der bekannte Songwriter Alessandro del Vecchio, der schon mit Rockgrössen wie Deep Purple, Mr. Big oder Journey zusammenarbeitete. Aktuell ist del Vecchio bei der US-Gruppe «Hardline» als Songwriter, Produzent und Keyboarder tätig.



Das neue Album «Courage» von Caroline Breitler lässt aufhorchen. z.V.g.

Jetzt reinziehen

Wer auf gute, ehrliche Rockmusik steht, der kommt am Album «Courage» der Zuger Rock Lady Caro Breitler nicht vorbei. Die Scheibe ist ab sofort erhältlich auf: Spotify, Amazon, applemusic, etc. oder man kann das Album auch als CD auf Caros Internetseite bestellen.

www.carolinebreitler.com

Offizielles Video zur CD

Einen Song widmete Caro den Navajo Indianern («Dear Navajo») das offizielle Video dazu ist auf Youtube abrufbar, dort tanzt Caro gar mit einem echten Navajo. Doch seht und hört selbst und lasst euch von Caros neuestem Wurf überraschen. Wir sind der Meinung, dass wir die einheimischen Musiker mehr unterstützen sollten, vor allem, wenn sie solchen Sound abliefern wie Caro auf ihrem neuen Album.

■ redaktion@zugerwoche.ch

Zusammen leben statt nebeneinander

In Steinhausen realisiert die Genossenschaft für gemeinnützigen Wohnungsbau GEWOBA ihr erstes Haus für ein in Zug neuartiges Wohnmodell: Clusterwohnungen light.



Gemeinschaftliche Wohnformen sind eine grosse Bereicherung. z.V.g.

Steinhausen Die Grundidee für dieses neuartige Wohnmodell ist, neun Mietparteien zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen zu lassen, indem sie neben ihrem Privatraum auch Gemeinschaftsflächen miteinander bewohnen. Das Projekt Goldermattenstrasse 25 ist das erste dieser Art in Zug und erfüllt höchste Ansprüche an die Nachhaltigkeit (Minergie-A-Standard). Jetzt werden Interessenten gesucht, die das Haus ab Frühjahr 2021 bewohnen und mit Leben fü-

llen wollen. Mieten kann, wer bei Gewoba Mitglied ist oder jetzt wird.

Miteinander nicht nebeneinander Die Idee der Clusterwohnungen findet im urbanen Raum und in vielen Städten in denen Wohnraum besonders rar ist, grossen Anklang. Die stetige Zunahme der Singlehaus-

halte über alle Altersgruppen, trägt das Ihrige dazu bei. Neben der Idee die eigenen Raumsprüche zu reduzieren, entsprechen vor allem die Möglichkeiten des miteinander statt nur nebeneinander Lebens in der heutigen Gesellschaft einem wachsenden und generationenübergreifenden Wunsch. Viele Menschen sind zu einem gewissen Verzicht auf private Ausstattung und Raum bereit, wenn sie dafür ihren Bedürfnissen entsprechenden zwischenmenschlichen Anschluss finden und ohne grossen zeitlichen Aufwand Teil einer Gemeinschaft auf Zeit werden können. Miteinander wohnen und leben bekommt so eine neue Qualität. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter: PD/DK@gemeinsam-wohnen-zug.ch

Nico Siegrist wechselt zum SC Cham

Dem SC Cham gelingt ein äusserst grosser Transfer-Coup! Mit Nico Siegrist kommt vom SC Kriens nicht nur ein äusserst torgefährlicher Spieler, sondern auch eine grosse Persönlichkeit mit grosser Erfahrung aufs Eizmoos.



Nico Siegrist wechselt von Kriens nach Cham. z.V.g.

Fussball Der in Luzern wohnhafte Siegrist stösst per sofort vom Challenge League Verein SC Kriens zum SC Cham. Nico Siegrist verkörperte mit seiner Art und seinem Einsatz eine echte Leaderrolle in den letzten Jahren im Team des SC Kriens. Dabei war er nicht nur massgeblich am Aufstieg in die zweithöchste Liga beteiligt, sondern zeigte auch in den letzten zwei Saison-

in der Challenge League sein unglaubliches Können. Mit 16 Toren avancierte er in der letzten Saison zusammen mit Aldin Turkes zum Topscorer der Challenge League. Auch diese Saison stehen bereits wieder sieben Tore zu Buche und dabei sind seine zahlreichen Tor-

vorlagen im Krienser Dress auch nicht zu vergessen.

Marco Rüedi bleibt bei Cham

Eine weitere erfreuliche Nachricht können wir auch in der Personalie von Marco Rüedi verkünden. Der 22-jährige Rüedi bleibt eine weitere Saison beim SC Cham. Obwohl Rüedi nach wie vor dem FC Luzern gehört und dort noch einen Vertrag für eine weitere Saison besitzt, hat er sich entschieden, eine weitere Saison auf dem Eizmoos in Angriff zu nehmen «Marco konnte sein grosses spielerisches Potenzial noch nicht ganz ausschöpfen, doch ich bin mir sicher, dass er nochmals eine Steigerung hinlegen wird» ergänzt Sportchef Marcel Werder. PD/DK

Vereinigung für 5G-freies-Ägerital

Die 5G-Technologie ist derzeit in aller Munde, auch im Ägerital, wo sich Widerstand regt und eine Interessengemeinschaft gegründet wurde

Technik Die Aktivitäten rund um die Einsprachen bezüglich dem von der Swisscom geplanten Aufrüsten und Ausbauen der Mobilfunkanlagen im Ägerital, in Baar und Hünenberg brachten den Stein endgültig ins Rollen: Nachdem die Einsprachefrist in Unterägeri um drei Wochen

und somit bis zum 31. Mai 2020 verlängert wurde, kletterte die Zahl der gezählten Unterschriften auf 1090. Die Gemeinde Baar sistierte das Baugesuch der Swisscom Ende Mai 2020. Nun hat sich die Kerngruppe entschieden, aktiv zu bleiben und die Bevölkerung weiterhin auf das Thema Mobilfunk und 5G aufmerksam zu machen. Deshalb wurde am 25. Mai 2020 die Interessengemeinschaft (IG) 5G-freies-Ägerital gegründet. Im Moment geht es um die Organisation, Formierung.

Infoveranstaltung am 24. Juni Die IG 5G-freies-Ägerital lädt bereits am 24. Juni 2020 um 19.30 Uhr in der Maienmatt in Oberägeri zu einer ersten Infoveranstaltung über Mobilfunk und 5G ein. (Eintritt frei, Türkollekte) Herr Franz Ulrich, dipl. El. Ing. ETH und Frau Denise Ulrich, MSc, dipl. Gymnasiallehrperson, werden in ihrem Referat Hintergrundinformationen zu 5G geben und Fragen rund um die Thematik aufgreifen und erörtern. PD/DK

ZEITGEIST

Liebe Impfgegner...



Von Nadja Kuster

Kürzlich wurde ich unbeabsichtigte ZuhörerIn eines Gespräches, das mich nach folgendem Satz völlig aus der Fassung brachte: «Wenn mein Kind auf der Welt ist, werde ich es nicht impfen. Impfungen dienen lediglich dem finanziellen Profit der Pharmaindustrie.»

Ich denke, dass Personen, die solche Aussagen von sich geben, sich nicht richtig mit der Thematik befassen. Wohl wahr – die Pharmaindustrie verdient an Vakzinen eine goldene Nase und Impfungen können tatsächlich in seltenen Fällen mehr oder weniger schwerwiegende Folgen haben. Allerdings sind Impfschäden (also erhebliche, bleibende Folgen) so selten, dass in der Schweiz bislang kein einziger Fall bekannt ist. Impfgegner argumentieren, dass das eigene Immunsystem stark genug sei, diverse Krankheiten selber zu überstehen. Aber was ist mit jenen, die aufgrund einer Immunerkrankung oder Schwäche diese Erreger nicht überleben können? Sich nicht impfen zu lassen ist zu einem Teil purer Egoismus, zumal es Personen gibt, die von einer Herdenimmunität abhängig sind. Sie sind darauf angewiesen, dass gesunde Menschen sich impfen lassen und damit Infektionskrankheiten keine Chance geben, sich zu verbreiten. Solidarität sollte auch ausserhalb Coronas gross geschrieben werden.

Des Weiteren gibt es Krankheiten, die schon lange hätten ausgerottet werden können, würde sich die gesamte gesunde Bevölkerung impfen lassen. Ja, viele Infektionen sind zur Seltenheit geworden und der Verlauf deren sind der Bevölkerung weitestgehend nicht mehr bekannt. Zurückzuführen ist das auf – welch Überraschung – Impfungen. Doch bloss weil eine Krankheit nicht mehr die Runde macht, bedeutet das keineswegs, dass sie nicht mehr existiert. Dazu habe ich kürzlich einen guten Vergleich gelesen: «Früher ertranken viele Kinder, weil sie nicht schwimmen konnten. Jetzt, da dank des Schwimmunterrichts alle schwimmen können, schafft man den Schwimmunterricht ja nicht wieder ab.»

Also, liebe Impfgegner: Vertraut zwar nicht blind der Pharmaindustrie, überdenkt jedoch eure Argumente. Nicht alles der fortgeschrittenen Medizin ist per se schlecht ... ■ redaktion@zugerwoche.ch